

hat Fournier wahrscheinlich gemacht. Er wies nach, dass es unmöglich mit der Wessobrunner Hs. identifiziert werden könne, wie Böhmer gethan hatte, weil Pez die Vorrede des Chron. Car. abgedruckt hat und in dem grossen Reinschriftfragmente der anderen Hs.¹ ein Blatt fehlt, das nach seiner Vermuthung die Vorrede enthielt; er nahm an, Pez habe dieses Blatt zum Zwecke des Abdrucks an sich genommen; doch haben wir ausser der Vorrede noch drei kurze Stellen aus dem Chron. Car., den Anfang, den Schluss und einen Satz aus dem J. 1336², die, wie Fournier hervorhob, nicht im Münchener Codex stehen. Auch glaube ich nicht, dass Pez, der seine Hss. sehr gewissenhaft behandelte, einer solchen Handlungsweise fähig war. Es wird blosser Zufall sein, dass das Blatt zwischen fol. 44', dem Schluss des Entwurfes, und fol. 45, dem Capitelverzeichnis der Reinschrift, herausgeschnitten ist, vielleicht war es ein blosses Vorsteckblatt; beweisen lässt sich nicht, dass es die Vorrede enthalten habe. Freilich, was Fournier weiter über die Stellung dieses Codex deperditus in der Entstehungsgeschichte unseres Werkes sagt, hat nur sehr problematische Bedeutung; bei den geringen Ueberresten, die keinen Anhaltspunkt abgeben, muss ich mich begnügen, als einzig sichere Thatsache die festzustellen, dass das Chron. Car. wegen der nahen Verwandtschaft seiner Vorrede mit der des Entwurfs der ersten Redaction angehört hat; für zwingend halte ich Fourniers³ Argumente dafür, dass es nach dem Entwurfe entstanden sei, durchaus nicht. Es schliesst mit 1339, der Entwurf mit 1341; der Autor kann in den Ereignissen von 1339 einen passenden Abschluss gesehen haben, wie Fournier will, er kann das Chron. Car. aber auch eher geschrieben haben als den Entwurf. Es endet mit einem Virgilcitat, das im Entwurfe nur als Nachtrag zu der entsprechenden Stelle steht; Johannes kann es, wenn er den Entwurf später schrieb, zufällig oder absichtlich weggelassen, nachher aber wieder hinzugefügt haben. Es beginnt mit 1217, wie die Reinschrift der ersten Redaction, der Entwurf mit 1230. Daraufhin allein möchte ich noch nicht bestimmt behaupten, das Chron. Car. müsse nach dem Entwurfe geschrieben sein. Dass es

1) Clm. 22107 zwischen fol. 44' und 45, vgl. Fournier S. 29 ff. und 24; auch er nahm wie Böhmer S. XXXI an, dass das fehlende Blatt die Praefatio enthalten habe. 2) Alles von Pez erhalten, SS. I, 753 f. 947. 3) S. 31 f.